



# Die Schule Kaisten im Zeichen von Corona

Seit mehr als einem Jahr kämpft die Weltbevölkerung mit dem Coronavirus. Das C-Wort ist zu einem festen Teil unserer täglichen Kommunikation geworden. Das zeigt, wie prägend das Erleben in dieser ungewöhnlichen Situation für Jung und Alt ist. Kinder und Lehrpersonen blicken zurück auf ein Jahr Schule in der Corona-Pandemie.

## So erlebte der Kindergarten den Fernunterricht

Wie ein Blitzschlag traf es uns, als wir hörten: «Jetzt gibt es im Kindergarten Fernunterricht.» Nicht nur für die Lehrpersonen hiess es nun, sich in verschiedenste Apps einzuarbeiten.

Das Kindergartenteam schloss sich zusammen und machte sich an die Arbeit. Zuerst alle Apps installieren, ausprobieren wie sie funktionieren und dann einer stattlichen Anzahl Eltern Support geben, wie die schul.cloud, Teams und Learning View funktionieren. Am Anfang, als wir noch über WhatsApp-Nachrichten in Kontakt waren, konnten alle vom gewohnten Umgang mit dem Smartphone profitieren. Aber wir wurden nach und nach auch mit den neuen Programmen immer besser. Nun mussten wir überlegen, welches Thema wir mit den Kindern bearbeiten wollten. Schnell war klar, dass Xaver und Wastel, zwei Freunde, die unterschiedlich wohnen, das Ren-

nen machen würden. Schliesslich waren wir ja so viel zu Hause und die zwei Freunde bauten sich ihr eigenes «Zuhause». Über LearningView bekamen die Kinder Aufgaben gestellt, die wir ihnen mit einem kurzen Video erklärten. Auch die Geschichte der beiden Jungs erzählten wir den Kindern auf diese Weise. Von Faltaufgaben über Schneidübungen, zählen, spazieren, Yoga und noch vieles mehr war in den Wochenplänen vorhanden.

Einmal pro Woche hatten wir mit Teams, einem Videokonferenz-Tool, Kontakt mit den Kindern. Auch wenn es nicht damit zu vergleichen war, sich real zu sehen, so überraschten uns einige Kinder doch sehr, die sich plötzlich viel mehr zu reden trauten als sonst.

Vieles haben wir aus dieser Zeit mitgenommen, Positives wie auch Negatives.

Unser Team ist daran nicht nur gewachsen, sondern auch noch viel mehr zusammengewachsen. Für den

Wochenplan Kindergarten: 27.4.-3.5. 2020			
Dein Name: _____			
Dies ist dein neuer Wochenplan! Bis nächsten Montag sollst Du alle Aufträge gemacht haben. Der Auftrag wird immer am genannten Tag auf Learning View aufgeschaltet. Ab 8.30 Uhr! Viel Spass!			
Auftrag	Spick	Wissen	Spoken
"Geschichte hören"			
"Traumblume basteln"			
Rückgabe:	Für den Kasten im Klassenraum		
"Brot ein Haus"			
Rückgabe:	Für den Kasten im Learning View		
"Übe das Lied von Xaver und Wastel"			
Rückgabe:	Für Learning View. Bitte aufpassen, dass auch dein Name drauf steht!		
"Nipfe im selbst gezeichneten Kuchenhäus"			
Rückgabe:	Für den Kasten im Learning View		
"Geometrie zeichnen"			
Rückgabe:	Bitte zurück ins Klassenraum		
Auch gibt es neu einen Ordner mit Freiwilligen Aufgaben. Wenn Du Lust hast, kannst Du diese auch noch machen!			





nächsten Fernunterricht wären wir bereit, hoffen aber sehr, dass wir weiterhin im Kindergarten unterrichten dürfen.

## **Unterrichten im Kindergarten während der Corona-Pandemie**

Eine wunderbare Zeit durften wir mit den Kindern im Dezember erleben. Wir befassten uns erneut mit dem Thema Corona, diesmal in einer etwas anderen Richtung. Mit der Geschichte vom «Sternenbaum» redeten wir über alte Menschen und schlugen die Brücke zu den Menschen, die im Altersheim leben und momentan sehr alleine sind, weil sie keine Besuche bekommen dürfen. Wir verschickten Briefe an verschiedene Altersheime in der Umgebung. In den Briefen waren gebastelte Sternenkarten der Kinder sowie die Geschichte «Der Sternenbaum». Jeder Kindergarten nahm ein Lied passend zum Thema auf, welches sich die Bewohner dann auf ihren Handys oder ihren Computern anhören konnten.

Bis in den März bekamen wir Rückmeldungen der Bewohnerinnen und Bewohner der angeschriebenen Altersheime.

Auch durfte jedes Kind einen Brief an jemanden verschicken, von dem es wusste, dass diese Person viel alleine ist. Beigelegt war jeweils ein spezieller Stern, der von den Kindern gebastelt worden war. Schön, wie die Kinder mit diesen Briefen den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten.

Nun hoffen wir, dass bald wieder Normalität eintritt und sich alle wieder in die Arme nehmen dürfen.

## **Schülerinnen der 5. Klasse erzählen**

### **Die Anfänge von Corona**

Als unsere Eltern von Corona gesprochen hatten, konnten wir es noch nicht einmal aussprechen, doch heute ist es unser Hauptwort! Beginnen wir von vorne.

Die Pandemie fing für uns an, als die ersten Fälle im Aargau gemeldet wurden. Als die Zahlen immer höher stiegen, musste der Bundesrat entscheiden und machte am 16. März die Schule dicht. Wir freuten uns richtig, dass die Schule geschlossen hat! Aber an Ferien war trotzdem nicht zu denken. Wir bekamen von unseren Lehrpersonen ein Blatt, auf dem viele Aufgaben draufstanden, z.B. im Haushalt helfen, Briefe schreiben oder einfach kreativ denken. Danach lief dann alles nur noch technisch auf Teams weiter. Wir hatten jeden Tag ein Meeting mit unseren Lehrpersonen und sie gaben uns Aufgaben. Das lief jeden Tag so ab. Aber für unsere Augen war es ziemlich anstrengend, die ganze Zeit vor einem technischen Gerät zu sitzen. Genauso anstrengend war

es für unsere Eltern. Sie brauchten viele Nerven, um uns ein paar Sachen zu erklären.

Ein Jahr ist vergangen, wir sitzen hier in der Schule und schreiben diesen Text mit Masken. Wir fragen uns: Hat das ganze Corona mal ein Ende? Hoffentlich schon!  
*Von Riana und Enja*

### **Schule trotz Corona?!**

Im März 2020 fing der Fernunterricht an. Alle sassen pünktlich am Morgen vor dem Computer und lernten von zu Hause aus. Bis im Mai 2020 ging das so und dann hatten wir wieder Unterricht in der Schule, also ganz normal.

Ich persönlich lernte im Fernunterricht nicht mega gut. Und am Abend war ich viel müder als sonst. Den ganzen Tag am Computer zu sitzen, ist auch nicht das Beste. Wir mussten unser Schulmaterial, das wir nicht zu Hause hatten, in der Schule holen. Und auf meinem Schreibtisch war das grösste Chaos.

Wir benutzten die App Teams. Damit konnten wir mit allen kommunizieren, chatten, telefonieren und eine Videobesprechung machen. Die App Teams können wir jetzt noch benutzen. Und die Aufgaben von den Lehrern erhielten wir auf LearningView, auch einer App.

Und dann war plötzlich wieder alles normal, nur die Lehrer mussten ab November Masken tragen. Bis dann im Februar die Nachricht kam: Ab 1. März müssen auch die 5. und 6. Klässler in der Schule Masken tragen. Ich bin natürlich in der 5. Klasse. Na, super! Es ist sicher nicht das Beste mit Maske, aber wir überleben es. Und jetzt sitze ich hier und denke: «Wann kann ich endlich diese blöde Maske abziehen?»

Ich hoffe, ihr bleibt alle gesund!

*Von Amelie*







### Ein Ereignis, das wahrscheinlich kein Schüler vergessen wird: «Homeschooling»

Am 13. März 2020 bekamen die Schüler die plötzliche Nachricht, dass die Schulen schliessen werden. Ich glaube, es hat sich fast jeder gefreut, ausser vielleicht die Eltern. Also, ich habe vor Freude geschrien! Doch wir hatten keinen Plan, wie es weitergehen würde.

In der ersten Woche musste man eine Tüte mit den nötigen Sachen in der Schule abholen. Danach wurden wir bombardiert mit Mails und mit verschiedenen Programmen, die wir installieren mussten. Also

wurden wir über Nacht zu Computerexperten. Am Anfang dachte ich, es wäre wie Ferien, aber nein, da hatte ich mich gründlich getäuscht. Jeden Morgen um 9 Uhr hatten wir eine Videokonferenz mit unseren Lehrern. Und per LearningView wurden uns Aufgaben für jeweils eine Woche aufgeschaltet. Ich musste mehr arbeiten als in der Schule! Deswegen war ich am Abend auch immer sehr erschöpft. Mit der Zeit gewöhnte ich mich aber daran.

Doch wir waren, glaube ich, alle froh, als die Schule wieder begann. Und ab dem 11. Mai 2020 konnten wir uns endlich wieder sehen.

Bis zu den Sportferien 2021 war dann alles mehr oder weniger wieder normal. Doch nach den Sportferien kam alles anders. Ab der 5. Klasse war Maskenpflicht! Jeden Montag bekommen wir seither für jeden Schulhalbtage eine Maske von der Schule. Am Anfang war es sehr gewöhnungsbedürftig, doch mittlerweile merkt man es manchmal gar nicht mehr, dass man sie anhat.

Hoffentlich ist dieses Coronazeugs bald vorbei!

*Von Sara und Shavin*

